

## Kurzansprache / **Konzernverantwortungsinitiative** Ostermarsch Bern 2018

Liebe Freundinnen und Freunde

Die Konzernverantwortungsinitiative fordert die Einhaltung der Menschenrechte und den Schutz der Umwelt. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit, sollte man meinen. Eigentlich sollte diese Initiative gar nicht nötig sein. Wir wissen – es gibt unzählige Belege dafür – dass es sie sehr wohl braucht, weil die ganzen PR-Floskeln über freiwillige Unternehmensverantwortung bisher für die Betroffenen, für die Menschen vor Ort, keine Verbesserung der Situation gebracht haben, im Gegenteil. Die Präsenz von multinationalen Konzernen – nicht selten aus der Schweiz – führt zum Verlust der Lebensgrundlagen, die Zerstörung der Umwelt und zur Verletzung grundlegender Rechte.

Die Koalition hinter der KOVI ist breit, 96 Organisationen haben sich bisher angeschlossen. Was man so hört, bereitet das auch unseren Gegnern einige Sorgen. Sie sind nervös und das sind gute Nachrichten für uns!

Zu dieser Koalition, welche die KOVI unterstützt gehören NGO's, Gewerkschaften, Entwicklungs- und Umweltorganisationen, aber auch viele Gruppen aus dem kirchlichen Umfeld. Und das aus guten Gründen, wie wir gerade von meiner Vorrednerin gehört haben. Denn bei der KOVI geht es um Themen, die auch aus christlicher Perspektive fundamental sind: die Menschenwürde, die Bewahrung der Schöpfung weltweite Gerechtigkeit.

Die Unterstützung der KOVI innerhalb der Kirchen ist gross und gut verankert. Um all diesen Menschen, Kirchengemeinden, Pfarreien und kirchlichen Organisationen, die sich für die KOVI aussprechen und einsetzen wollen, Gehör zu verschaffen gibt es die Plattform „Kirche für KOVI“. Mit einem kurzen Statement und einem Foto, könnt ihr euch als Unterstützerinnen und Unterstützer der Kovi outen und ihre Kirchengemeinden und Pfarreien ebenfalls zum Mitmachen motivieren. Helft uns, die Stimmen aus der Kirche zugunsten der KOVI zu verstärken!

Denn bei einer Initiative, die sich für die Stärkung der Menschenrechte und den Schutz der Menschenrechte einsetzt, kann es sich die Kirche nicht leisten abseits zu stehen und sich nicht zu äussern. Wenn sich die Kirchen weiterhin als gesellschaftliche Kraft begreift und glaubwürdig bleiben will, muss sie zur Frage, ob sich Unternehmen zukünftig an verbindliche Regeln halten müssen, Stellung beziehen.

Der Schutz der Menschenrechte und der Umwelt ist keine Frage von Rechts oder Links. Aber ein verbindlicher Rechtsrahmen ein guter erster Schritt im Kampf gegen den Raubzug der Unternehmen bzw. des globalen Kapitalismus.

Wir können, wir wollen diese Abstimmung gewinnen. Dazu brauchen wir aber jede Unterstützung, die wir bekommen können. Denn unsere Gegner sind stark und einflussreich. Deshalb freuen wir uns auf vielfältige und kraftvolle Unterstützung durch euch alle!

Ein Ja zur KOVI ist ein Gebot der Solidarität und der Gerechtigkeit. Ein Ja zur KOVI ist ein Akt des gesunden Menschenverstandes und der Menschlichkeit. Und ein Ja zur KOVI ist ein Zeichen der Nächstenliebe und des Engagement zum Schutz der Menschenwürde.

Stephan Tschirren

Theologe, Mitarbeiter Brot für alle / Bildung und Katechese

Vorstand Verein „Kirche – Wirtschaft - Ethik“ (der die Initiative „Kirche für KoVI“ lanciert hat) und  
Vorstandsmitglied von Multiwatch